Schneezauber

SasuxNaru

Von KatanaYuki

Kapitel 2: Gefallen.

Hallöchen... Danke für die Favos und die lieben Kommentare. Ich freue mich heute das zweite Kapitel hochzuladen.. Falls euch die Handlung oder der Ablauf etwas verwirrt und oder irritiert, lasst euch gesagt sein, ihr seid nicht die einzigen. Aber ich befinde mich sozusagen in einer Selbstfindungsphase, was das Schreiben anbelangt und möchte diese Fiktion nach einem anderen Plan schreiben.

Liebe Grüsse;
Diina
P.S. Ich freue mich sehr über Feedback!

Er war um die 1.80 gross, hatte eine schlanke aber muskulöse Figur und schwarzes Haar, dass in der Sonne glänzte. Es war dick und glänzend, sodass er sofort Werbung für Shampoo hätte machen können.
Seine blasse Haut sah aus wie Marmor und war so rein wie der frisch gefallene Schnee draussen. Nicht eine Unebenheit war zu sehen. Keine Pickel, keine Narben.
Und seine Wangenknochen traten so hervor und das allein machte mich schon wieder ganz hibbelig. Habe ich schon von seiner kleinen Stupsnase geschwärmt? Sie war klein und zur spitze hin verlief sie leicht nach oben, was seinem hochmütigen Auftritt noch den letzten Schliff gab. Schwärmend sah ich ihn an, als sich auf seinen wunderschönen Lippen ein süffisantes und wissendes Lächeln breit machte.

Ich bemerkte erst zu spät, dass ich ihn ununterbrochen anstarrte, als ich von Hinata angesprochen wurde. Ich drehte mich schnell nach rechts und die röte auf Hinatas Gesicht glich meiner. Man, wie peinlich war das denn. Dieser hübsche Junge hatte mein starren sicherlich bemerkt und war wahrscheinlich einfach zu höflich um mich darauf anzusprechen.

«Hn», kam es dann doch von meiner linken. Ich drehte mich langsam zu *ihm* um und sah, dass er immer noch so unverschämt arrogant schmunzelte. Er hatte mich also tatsächlich bemerkt und machte sich jetzt über mich Lustig!

Scheisse, scheisse, scheisse.

Er sah mich an und als sich unsere Blicke trafen, reichte es schon und meine Knie wurden weich. Jetzt war ich offiziell übergeschnappt.

Ich war total überfordert und verwirrt. Konnte er denn schon mit einem Blick solch eine Macht über mich haben?

Unmöglich! Das war einfach ausgeschlossen, ich war einfach nur untervögelt, wie ich schon freundlicherweise angemerkt hatte. Ja genau, das war es.
Wieso sonst hätte mich jemand wild fremdes mit nur einem Blick Fesseln können?

Als ich wieder in das Starren fiel, drehte er sich mit dem ganzen Körper zu mir und sagte leise; «Ich hoffe dir gefällt, was du siehst. Du machst es ja nicht unbedingt auf eine subtile Art und Weise!» mit diesen Worten holte er mich wieder auf den Boden der Realität zurück.
Schnell wand ich meinen Kopf von ihm ab und spürte fast sofort, wie ich rot anlief.
Dieses Mal hatte es andere Dimensionen angenommen. Schlimmer als bei Hinata!

Peinlicher geht's wohl nicht mehr. Dabei hatte ich gedacht, dass ich hier einen auf cool machen würde und nicht den Eindruck eines verliebten Schulmädchens.
Da ich darauf nicht antworten wollte, versuchte ich es mit einem abschätzigen Blick in Richtung des schwarzhaarigen.

«Du bildest dir zu viel ein. Ich habe nicht dich angestarrt, sondern das Mädchen, mit dem rosa Harren die da hinten sitzt.» sagte ich in einem (so hoffte ich jedenfalls) nüchternen und hochmütigen Tonfall. Aber ausgesprochen waren die Worte noch weniger glaubhaft.

«Natürlich.»

Arroganter Mistkerl! Ein richtiger Bastard. Anders konnte ich diesen Schnösel nicht beschreiben. «Denk doch was du willst!» gab ich noch zurück, bevor ich mich demonstrativ zu Hinata drehte.

Die ganze Zeit lang versuchte ich mich auf den Unterricht zu konzentrieren und nicht auf meinen Sitznachbarn. Leichter gesagt als getan. Immerhin hörte ich immer wieder, wie die Mädchen flüsterten und wie kleine Kinder kicherten. Ich war mir sicher, dass es an diesem Typen neben mir lag.

Als Sensei Iruka endlich Schluss mit der Vorlesung machte, packte ich meine Sachen so schnell das möglich zusammen und wollte schon zu Kiba und Hinata, die vor dem Vorlesungssaal auf mich warteten (Ich war doch nicht so schnell wie ich dachte..) als ich zum zweiten Mal an diesem herrlichen Tag (Achtung Sarkasmus) fast umfiel, weil irgend ein Idiot seine Tasche auf der Treppe gelassen hatte und ich sie nicht sah. Da wurde ich plötzlich von zwei starken Armen um meine Taille zurückgehalten und eng

an eine starke Brust gezogen.

«Pass auf du Idiot, sonst fällst du wieder auf deine Knie. Wobei ich ehrlich sagen muss, dass mir diese Position an dir gefallen hat und ich mich schnell daran gewöhnen könnte.» äußerte eine tiefe Stimme in meinem Ohr und ich war für den Moment so überrascht, dass ich kein Wort rausbrachte. Aber da hatte mich der Kerl losgelassen und ich wusste nicht, ob sich der Boden auftun sollte oder ob ich einfach danke sagen soll. Immerhin hat der Bastard mich doch gerettet.
«Träum weiter Freundchen.», sagte ich und wollte mich umdrehen, damit ich gehen konnte. Er hielt mich aber, indem er mein Handgelenk packte, auf und flüsterte mir seinen Namen «Sasuke Uchiha» zu.

Sasuke Uchiha war also der Name des Mannes, der mich den ganzen Unterricht lang auf unerklärliche Art und Weise auf Trab gehalten hatte.

-0-

«Was hattest du den vorgehabt Naruto?», murmelte Sasuke, während er meinen muskulösen Bauch zart streichelte. Als er den Saum meiner Shorts endlich erreicht hatte, schob er langsam seine Finger drunter und ich musste mir ein lautes Stöhnen verkneifen. Ich wollte nicht, dass er mich noch mehr dominierte, als er es jetzt schon tat. Aber er erregte mich, mit allem was er zu bieten hatte. Ich musste versuchen, meine Würde noch etwas länger zu bewahren.
Sasuke, dem es offenbar aufgefallen ist, dass ich versuchte mich zu beherrschen, stoppte in seinem Tun und nahm die Hand wieder weg.

Nein! Nicht jetzt!

«Nein, ich verbiete es. Sieh mich verdammt noch mal an. Lass deinen Gefühlen freien Lauf, unterdrücke kein Stöhnen, ich will alles von dir hören.» sagte er mit dieser rauen Stimme auf seine bestimmte Art und Weise. Bei seinen Worten musste ich doch keuchen und als er dies so vernahm, machte er da weiter wo er aufgehört hat. Nämlich an meinen Schwanz.
«Genauso. So will ich dich jetzt immer hören. Ich will dich immer anfassen können, für mich gibt es keine Grenzen mehr, was deinen Körper anbelangt.» sprach er weiter und in diesem Moment gefiel mir einfach der Gedanke, dass er Besitzanspruch an mich stellte. Ich fühlte mich so begehrt.
«Sasuke, du gibst mir das Gefühl etwas ganz Besonderes zu sein», sagte ich ihm, während seine Lippen sanft meine Brust streiften. Ich musste mich in diesem Moment zwingen, die Augen aufzuhalten und ihn weiterhin anzuschauen, denn er hatte es mir ja befohlen. Als er sich aber hinab beugte, konnte ich keinen klaren Gedanken mehr fassen.

ICH WAR IHM MIT HAUT UND HARREN VERFALLEN!

-0-

«So, und jetzt erzähl mir mal was genau zwischen euch passiert ist und wieso du auf einmal so unruhig wirst», sagte Gaara zu mir, ich atmete schwer und fing an, am Etikett meiner Falsche herumzufummeln. «Da gibt es nicht viel zu erzählen. Er ist interessant. Er scheint mehr von mir zu wissen als er preisgibt. Das glaube ich zumindest.» schloss ich lächelnd und kratze mich am Hinterkopf.
Nachdem was im Vorlesungssaal passiert ist, bin ich praktisch aus dem Zimmer geflüchtet. Als sich Hinata und Kiba zurückzogen, um sich mal ungestört gewissen *Pärchen-Aktivitäten* zu widmen, bin ich zu Gaara und jetzt tranken wir ein Café am Campus der Universität.
Ihm ist natürlich sofort aufgefallen, dass etwas anders war.
Er seufzte. «Naruto, du weisst das du mein Freund bist und du suchst jetzt schon seit Monaten einen festen Freund. Versteh mich nicht falsch, ich bin froh, dass du endlich von Sai weggekommen bist. Aber ich denke, dass du dich vielleicht in was reinsteigerst und dir dann zu grosse Hoffnungen machst.»
Ich sagte doch, dass Gaara ein super Freund ist und ich Glück mit all meinen Freunden habe.
«Das Problem an diesem Jungen ist, dass ich aus seinem Verhalten nicht schlau werde. Er spricht generell nicht sehr viel und im Unterricht hatte er immer denselben desinteressierten Gesichtsausdruck. Aber ich kann sagen, dass er mich interessiert, aber er ist nichts für mich. Immerhin hat er sich sofort an Sakura ran gemacht.» Ja da war schon das nächste Problem. Als ich auf Gaara gewartet habe, musste ich kurz auf die Toilette also bin ich in den ersten Stock gegangen, und was sehe ich da? Sasuke, der Sakura gegen die Wand drückt und leidenschaftlich küsst!
Ich war in diesem Moment so perplex, dass ich meine Tasche habe fallen lassen. Das blieb natürlich nicht unbemerkt und so musste ich direkt in Sasukes unglaubliche Augen sehen. Daraufhin packte ich meine Tasche und bin weggerannt, wie ein dummes kleines Mädchen.
Und genau das hatte ich Gaara erzählt. «Ach Naruto, lass uns heute Abend zusammen was trinken gehen und vielleicht kannst du dich ja dort ablenken, wer weiss?» sagte Gaara und ich stimmte dem zu. «Und mach dir keine Sorgen Naruto, wir finden Mr Right schon noch. Er muss sich irgendwo verstecken.» schloss Gaara unser Gespräch über Sasuke ab.

Zusammengefasst muss ich sagen, dass ich heute einen Typen getroffen habe, der mich so fasziniert, dass ich keinen anderen Gedanken mehr fassen konnte. Dann sah ich ihn mit einer anderen und in mir stieg so eine starke Eifersucht hoch, dass ich am liebsten zu ihnen gegangen wäre und Sukuras Hände weggeschlagen hätte, damit sie ihn nicht mit ihren Pfoten weiter belästigen konnte.
Die Gefühle für diesen unbekannten waren einfach zu stark und ich wusste nicht was für welche es waren, noch wieso ich so einen Narren an ihm frass.

Ich wusste nur, dass ich mich von diesem Schwerenöter fernhalten musste. Und was ich mir mal vorgenommen hatte, erreichte ich auch.